

Rechtsform für die Profimannschaft - Kapitalgesellschaft?

Beitrag von „Pepe“ vom 13. August 2014, 23:49

Zitat von docfred

Nur um mal diesen Punkt aufzugreifen und ohne meine eigene Meinung einzubringen zu kommentieren:

Zwischen dem Modell FCB/BVB und der Variante PSG gibt es ja auch noch Unterschiede, nicht wahr?

Und dann gehst du jetzt mal in der wirklichen Welt mal zu jedem einzelnen Fan hin und fragst ihn "willst du Bundesliga spielen und dafür 20% einer ausgegründeten AG an Unternehmen verkaufen oder willst du lieber in 20 Jahren dritte Liga spielen?". Die Antwort nimmst du dann und denkst darüber nach.

Die "wirkliche Welt" besteht ebenso wenig nur aus Kurve, OFCN und "ich geh zur MV weil ich meine Wiener will" wie sie nur aus Foren besteht. Ebenso wenig bedeutet Kapitalgesellschaft und Investoren, dass man einen allein herrschenden Gutsherren oder Scheich hat.

Alles anzeigen

Volle Zustimmung zu docfred.

Wenn man sich die Bundesliga mal ansieht, haben sind diese Vereine noch reine e.V.s:

Freiburg, Mainz, Paderborn und Schalke.

Der Rest (also 14 von 18 Bundesligavereinen) hat seine Profiabteilungen in Kapitalgesellschaften ausgelagert. Bzw. Stuttgart ist dabei, auszulagern.

Man muss unterscheiden, nicht alle davon haben einen Investor oder Firmenbeteiligungen.